

GEWIDMET
KURT HOLTER
ZUM 85. GEBURTSTAG

30. JAHRBUCH
DES MUSEALVEREINES WELS
1993/94/95

INHALTSVERZEICHNIS

KARL BREGARTNER: Vorwort des Bürgermeisters der Stadt Wels	9
WALTER ASPERNIG: Univ.Prof. Dr. Kurt Holter - 85 Jahre	11
WALTER ASPERNIG: Werkverzeichnis Kurt Holter (Fortsetzung)	15
WALTER ASPERNIG - GÜNTER KALLIAUER: Vereins- bericht 1994-1996	17
WILHELM RIESS: Museum und Galerie (Jahresberichte 1993 und 1994)	20
GÜNTER KALLIAUER - ELISABETH ERBER: Stadtarchiv Wels (Jahresberichte 1993 und 1994)	31
SIEGFRIED HAIDER: Rede zur Eröffnung der Ausstellungen "20 Jahre Stadtarchiv Wels" und "Die eigene Geschichte erforschen"	37
RENATE MARIA MIGLBAUER: Die Grabung Wirtschaftskammer der Jahre 1994 und 1995	43
RENATE MARIA MIGLBAUER: Zum bisherigen Forschungsstand (Einleitung zu: Werner Lugs, Zur Lokalisierung des Forums von Ovilava)	55
WERNER LUGS: Zur Lokalisierung des Forums von Ovilava	59
CHRISTIAN STEEB: Neue Forschungsergebnisse zur Grabplatte des Christoph von Hohenfeld	65
WALTER ASPERNIG: Zur Geschichte des ehemaligen Weißschen Freihauses Stadtplatz 39 (Beiträge zur Häuserchronik von Wels V)	83
MARGARETA VYORAL-TSCHAPKA: Das Weißsche Freihaus in Wels, Stadtplatz Nr. 39	101
ANDREA PÜHRINGER: Finanzen und Kommunalbudget der Stadt Wels in der frühen Neuzeit	133
WOLFRAM TUSCHNER: Welser "Sittenskandale" im Spiegel zeitenössischer Volkspoesie	155
ERICH WOLFGANG PARTSCH: Die Bruckner-Musikautographe im Welser Stadtarchiv	193
GABRIELE FRÖSCHL: Stadtbürgertum und Stadtpolitik in Wels. Politische und wirtschaftliche Entwicklungen zwischen 1887 und 1918	201
GÜNTER KALLIAUER: Die Anfänge der Kinematographie in Wels	249
RUPERT FROSCHAUER: Zur Geschichte der Nikolauskirche von Taxlberg und ihre Weiheinschrift aus dem Jahre 1108	257
GREGOR HUMER: Zum Reliquienfund in St. Georgen im Schauertal, Filialkirche von Fischlham	289

MARGIT BERNER - SUSANNE GULD: Anthropologischer Befund der Skelettreste aus den Altären von Steinerkirchen an der Traun und St. Georgen im Schauertal	293
JOHANN STURM: Die gotischen Wandmalereien von St. Georgen im Schauertal	299
WALTER ASPERNIG: Zwei Andenken an die Begräbnisstätte der Ritterfamilie der Sachsen von Almegg in der Pfarrkirche Steinerkirchen an der Traun	361
KARL SCHMIEDINGER - RENATE MARIA MIGLBAUER: Die Renovierung der Bergmayr-Kapelle (Restaurierbericht).....	365
KARL SCHMIEDINGER - RENATE MARIA MIGLBAUER: Restaurierung des Opferstockes der Wallfahrtskirche Maria Schauersberg.....	370
RENAME MARIA MIGLBAUER: Buchbesprechung (Mittermeier I., archäologische Ausgrabungen im Domhof zu Passau. Passau 1993)	375
RENAME MARIA MIGLBAUER: Buchbesprechung (Glaser F., Frühchristliche Denkmäler in Kärnten. Klagenfurt 1996).....	379
MANFRED WAGNER: Buchbesprechung (S.-Sturm Eva, Im Engpass der Worte. Sprechen über moderne und zeitgenössische Kunst. Berlin 1996)	380

AUTORENVERZEICHNIS

- ASPERNIG Walter, Mag. et Dr. phil., Hofrat, Direktor des BG / BRG Wels, Anton-Bruckner-Straße, Lehrbeauftragter an der Pädagogischen Akademie der Diözese Linz, Wissenschaftlicher Konsulent der oö. Landesregierung; St.-Stefan-Straße 11, 4600 Wels
- BERNER Margit, Dr., Naturhistorisches Museum Wien, Anthropologische Abteilung, Burgring 7, 1014 Wien
- ERBER Elisabeth, Stadtarchiv Wels, Stadtplatz 55, 4600 Wels
- FROSCHAUER Rupert P., OSB, Dr. et Mag. phil., Professor, Stiftsarchivar, Stift, 4550 Kremsmünster
- FRÖSCHL Gabriele, Mag. phil., Untere Viaduktgasse 21/9, 1030 Wien
- GULD Susanna, Mag., Naturhistorisches Museum Wien, Anthropologische Abteilung, Burgring 7, 1014 Wien
- HAIDER Siegfried, Dr. phil., Univ.-Prof., Direktor des OÖ. Landesarchives, Anzengruberstraße 19, 4020 Linz
- KALLIAUER Günter K., Archivleiter, Stadtarchiv Wels, Stadtplatz 55, 4600 Wels
- HUMER Gregor P., OSB, Pfarrer, Pfarramt, Kirchenplatz 2, 4652 Steinerkirchen/Tr.
- LUGS Werner, Ing., Weingartenring 18, 4523 Neuzeug
- MIGLBAUER Renate Maria, Dr. phil., Archäologin, Stadtmuseum Wels, Pollheimerstraße 17, 4600 Wels
- PARTSCH Erich Wolfgang, Dr. phil., Kommission für Musikforschung der Österr. Akademie der Wissenschaften, Fleischmarkt 22, 1010 Wien
- PÜHRINGER Andrea, Mag. phil., Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Universität Wien, Dr. Karl Lueger-Ring 1, 1010 Wien
- RIESS Wilhelm Ludwig, Dr. phil., Senatsrat, Museumsdirektor, Burg Wels, Burggasse 13, 4601 Wels
- SCHMIEDINGER Karl, Schauersberg 51, 4600 Thalheim/Wels
- STEEB Christian, Dr. et Mag. phil., Kunsthistoriker, Kirschengasse 20, 8010 Graz
- STURM Johannes, Dr. et Mag. phil., Hofrat, Hochschul-Professor, Fischböckau 57, 4655 Vorchdorf
- TUSCHNER Wolfram, Musikforscher, Hinterschweigerstraße 19, 4600 Wels
- VYORAL-TSCHAPKA Margareta, Dr. phil., Bundesdenkmalamt, Hofburg, 1010 Wien
- WAGNER Manfred, Dr., o.HSProf., Vorstand der Lehrkanzel für Kultur- und Geistesgeschichte an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien, Oskar Koscshka-Platz 2, 1010 Wien

ZUM BISHERIGEN FORSCHUNGSSTAND

(Einleitung zu: Werner Lugs, Zur Lokalisierung des Forums von Ovilava)

Nach wie vor kann die topographische Situation des römischen Wels nur sehr lückenhaft dargestellt werden. Der Verlauf der Stadtmauer ist im Westen, Norden und Osten bekannt, im Süden nur sehr vage erforscht¹. Die Türme und Tore sind zum Teil archäologisch nachgewiesen, zum Teil wurden sie auf den Stadtplänen nach den Straßenzügen erschlossen; dies gilt vor allem für ein Tor an der Bahnhofstraße nahe der Kreuzung mit der Roseggerstraße². Das für eine römerzeitliche Stadt kennzeichnende System von sich rechtwinkelig kreuzenden bzw. mehr oder weniger parallel verlaufenden Straßenzügen darf auch auf die Situation von Ovilava übertragen werden.

Nachgewiesen sind von Westen nach Osten verlaufende Straßenzüge im Bereich der heutigen Salzburgerstraße-Eisenhowerstraße, beginnend an der westlichen Stadtmauer etwa im Bereich der Kreuzung mit der F. Klein-Gasse bis über die Kreuzung mit der Vogelweiderstraße hinaus und nochmals knapp nördlich der Eisenhowerstraße zwischen Karl Loy-Straße und Rainerstraße³; eine südlich davon verlaufende Straße wurde im Bereich südlich des Kaiser Josef-Platzes nachgewiesen, beginnend knapp östlich der Dr. Salzmann-Straße und endend im Bereich der Pfarrgasse⁴, ein dritter Straßenzug zeichnet sich an der Maria Theresia-Straße im Bereich des Kreisgerichtes⁵ ab.

Der nördliche Straßenzug endet im Bereich der Salzburgerstraße nach G. Trathnigg an einem Turm oder Tor, im Osten in der Bahnhofstraße konnte bislang noch kein Turm oder gar ein Tor mit Sicherheit belegt werden. Der mittlere Straßenzug würde, fluchtet man die ergrabene Straße nach Westen, in einem Turm oder Tor in der Feldgasse enden, im Osten an der Ecke Stelzhamerstraße-Roseggerstraße. Selbst jüngste Beobachtungen an dieser Straßenecke ergaben zwar einen in Nordsüdrichtung verlaufenden Spitzgraben, jedoch keinen Hinweis auf einen Turm oder ein Tor⁶. Die südlichste nachgewiesene Straße würde nach Westen zu bis zur

¹ Zuletzt: R. MIGLBAUER, Zur Topographie von Ovilavis in der mittleren und späten Kaiserzeit. In: Mitt. Mus. Ver. Lauriacum 32, 1994, 16 ff.

² K. HOLTER, Österr. Städteatlas, Wels, 1. Lief., Wien 1982

³ G. TRATHNIGG, Beiträge zur Topographie des römischen Wels I, J.ÖAI 48, 1966/69, Beibl. Sp. 19 ff.; F. WIESINGER, Zur Topographie von Ovilava, J.ÖAI 21/22, 1922/24, Beibl. Sp. 345 ff.

⁴ E. NOWOTNY, Röm. Forsch. in Österr., 1912-24, 15. BRGK 1923/24, 127, Abb. 1

⁵ G. TRATHNIGG, Der Römerwall in Wels, Zeitschrift f. Kunst u. Denkmalpflege 12, 1958, 93, Abb. 119

⁶ Zuletzt waren im April 1996 bei Aushubarbeiten für den Neubau eines Bürohauses mit Tiefgarage Beobachtungen der Erdschichten möglich.

Stadtmauer an der Kreuzung Maria Theresia-Straße-Feldgasse führen und im Osten bis an die Kreuzung Adlerstraße-Ringstraße. An dieser Stelle ist ein Turm belegt⁷.

In Nord-Südrichtung verlaufende Straßenzüge sind nur spärlich nachgewiesen⁸, etwa im Bereich der Eisenhowerstraße knapp östlich der Vogelweiderstraße. Eine weitere verlief ebenfalls im Bereich der Eisenhowerstraße knapp östlich der Karl Loy-Straße; dieser Straßenzug trat auch im Bereich des Postgebäudes am Kaiser Josef-Platz östlich der Karl Loy-Straße zu Tage. Wahrscheinlich gehört der bei der Grabung 1993 angeschnittene quer zum Kaiser Josef-Platz verlaufende Entwässerungskanal ebenfalls zu dieser Straße⁹. Östlich der Rainerstraße zwischen Eisenhowerstraße und Rablstraße wurde eine in Nord-Südrichtung verlaufende Straße festgestellt; eine weitere ebenfalls im Bereich der Eisenhowerstraße knapp westlich der Anzengruberstraße.

Im Bereich der Altstadt konnte nur eine Nordsüdstraße nachgewiesen werden. Sie verlief nahe des westlichen Teiles der mittelalterlichen Stadtmauer durch den Hof des Hauses Stadtplatz 54. Ob diese Straße weiter nach Süden zur römischen Traunbrücke führte, kann derzeit noch nicht geklärt werden.

Bereits E. Nowotny hat 1923 den Versuch unternommen, das Forum theoretisch festzulegen¹⁰. Ausgehend von den antiken Straßen, von denen damals noch weniger bekannt waren als nach den Grabungen Trathnigg, legte er den Mittelpunkt der römischen Stadt an die Kreuzung der Ostweststraße südlich des Kaiser Josef-Platzes mit der Nordsüdstraße, die östlich der Vogelweiderstraße im Bereich der Eisenhowerstraße angetroffen wurde und eventuell im Hof Stadtplatz 54 ihre Fortsetzung fand. Das Areal des Forums würde dabei im Straßengeviert Kaiser Josef-Platz im Norden, Hessengasse im Osten, Ringstraße im Süden und Dr. Salzmann-Straße im Westen, liegen. Zur Feststellung der Lage des Forums verhalf E. Nowotny auch der Meilenstein des Maximinus Thrax, der am östlichen Ende des Gräberfeldes Ost gefunden wurde. Nach sorgsamem Studium der Notizen F.v.Benaks durch M. Pollak gelang es, den Aufstellungsort wieder nachzuweisen. Dieser war Benak bereits bekannt, wurde aber von Trathnigg angezweifelt¹¹.

Der archäologische Nachweis für ein Forum an dieser Stelle ist noch nicht gelungen, obwohl östlich der Dr. Salzmann-Straße ein größerer Bau mit Mosaikfußböden, Hypokausten und einigen Legionsziegeln freigelegt werden konnte¹². Im Bereich der Häuser Kaiser Josef-Platz 26-27 sind die Erdschichten durch Bomben-

⁷ G. TRATHNIGG, vgl. Anm. 3

⁸ G. TRATHNIGG, vgl. Anm. 3

⁹ R. MIGLBAUER, Kein Forum unter dem Kaiser Josef-Platz, Ausgrabungen in Ovilava-Wels, Akten d. 6. Österr. Archäologentages 1996, 107 ff.

¹⁰ vgl. Anm. 4

¹¹ M. POLLAK, S. ZABEHLICKY-SCHEFFENEGGER, Ergänzungen zu den römerzeitlichen Fundstellen im Welser Stadtgebiet. In: Beitr. z. Topographie d. röm. Wels, Sonderreihe z. Jb.MVWels, Bd.1, Wels 1988, 3 f.

¹² G. TRATHNIGG, vgl. Anm. 3, 143 f.

treffer des II. Weltkrieges stark gestört. Unter dem Gebäude Kaiser Josef-Platz 26 befinden sich außerdem großflächige Kellergewölbe einer ehemaligen Brauerei¹³.

Nun kam W. Lugs, ausgehend vom Aufstellungsort des Meilensteines und vom Abschreiten der auf diesem Stein angegebenen Entfernung, zu einem völlig anderen Ergebnis in Hinblick auf die Lage des Forums. Vorweg muß festgestellt werden, daß Grabungen in größerem Ausmaß auf diesem Gebiet noch nicht durchgeführt werden konnten. Außerdem ist mit einer Vielzahl von Störungen, die dem Mittelalter angehören, zu rechnen.

Der Straßenverlauf, den Lugs annimmt, entspricht der oben angeführten Straße, knapp westlich der Anzengruberstraße. Südlich des Kaiser Josef-Platzes konnte sie noch nicht nachgewiesen werden. Das Tor, von dem diese Straße ausgeht, ist ebenfalls nicht eindeutig als Tor belegt¹⁴. Nördlich der Stadtmauer wurden von F. Wiesinger vier vorgelegte Gräben festgestellt¹⁵. W. Lugs nimmt nördlich davon eine Straße in Ostwestrichtung an, die bislang noch nicht im Boden beobachtet wurde.

Der folgende Bericht ist zunächst als Denkanstoß zu sehen, um die Forumsdiskussion wieder in Gang zu bringen. Noch lassen sich die Feststellungen W. Lugs' archäologisch nicht nachvollziehen.

¹³ W. ASPERNIG, Wels, OÖ. Kulturführer, Wien 1984, 18 f.

¹⁴ G. TRATHNIGG in 8. Jb.MVWels 1961/62, 13 ff.

¹⁵ F. WIESINGER, vgl. Anm. 3